

Hans Jünger

Erweiterter Musikunterricht

Das musikalische Bildungsangebot einer Hamburger Stadtteilschule



Die Julius-Leber-Schule (<https://www.jls-hh.de>) liegt in Schnelsen, einem sozial gemischten Stadtteil von Hamburg. Sie ist eine achtzügige Stadtteilschule, d. h. eine Gesamtschule, die allen Schüler*innen ihres Einzugsgebietes offen steht und sie von Klasse 5 zu einem der drei Schulabschlüsse (9., 10. und 13. Klasse) führt. Mit 1700 Schüler*innen ist sie eine der größten Schulen Hamburgs und verfügt dadurch über relativ umfangreiche Ressourcen. Einen beachtlichen Teil davon investiert sie in ein musikalisches Bildungsangebot, das sich über alle neun Jahrgänge erstreckt und auf vier Ebenen organisiert ist

- I. Verpflichtend ist der Musikunterricht in den Klassen 5 bis 7 (2 Wochenstunden). In den Klassen 9 bis 13 besteht Wahlpflicht: Die Schüler*innen müssen sich für eines der drei ästhetischen Fächer Bildende Kunst, Musik und Theater entscheiden (2 Wochenstunden).
- II. Freiwillig ist der sogenannte „Erweiterte Musikunterricht (EMU)“ in den Klassen 5 und 6 (1 Wochenstunde). In den Klassen 8 bis 10 findet er seine Fortsetzung in einem zusätzlichen Wahlpflichtbereich, in dem Musik in Konkurrenz zu Fächern wie Informatik, Geschichte oder Sport steht (2 Wochenstunden). In den Klassen 11 bis 13 schließlich wird Musik als Profulfach angeboten (4 bzw. 6 Wochenstunden).
- III. An den Erweiterten Musikunterricht gekoppelt ist der Kleingruppen- und Einzelunterricht in einem von elf Instrumenten oder Gesang (20, 30 oder 40 Minuten pro Woche). Für die erste Zeit stehen schuleigene Leihinstrumente zur Verfügung.
- IV. Dazu kommen neun Musikensembles (Chöre, Big Bands, Rock-Band, Streichorchester und Sambagruppe), in denen die erworbenen Fähigkeiten auf dem Instrument oder in Gesang angewendet werden können.

IV	Ensembles (Chor, Band, Orchester ...)												
III	Instrumental- oder Gesangsunterricht												
II	Erweiterter MU			Wahlpflicht Musik/Informatik/Sport/...				Profulfach					
I	Pflichtmusikunterricht			Wahlpflicht Musik/Kunst/Theater									
Klasse	5	6	7	8	9	10	11	12	13				

Musikalisches Bildungsangebot der Julius-Leber-Schule Hamburg (die unterschiedlichen Farbtöne symbolisieren den Grad der Wahlfreiheit).



Während Instrumental- und Gesangsunterricht von ca. 20 Musikschullehrkräften erteilt werden, liegen Pflicht-, Wahlpflicht- und EMU-Unterricht sowie die Ensembleleitung in der Hand der Schulmusiker*innen. Finanziert wird das Musik-Angebot zu einem großen Teil aus schulischen (d. h. staatlichen) Ressourcen - die Arbeit der Schulmusiklehrkräfte findet nämlich im Rahmen ihres Stundendeputats statt. Die Musikschullehrkräfte werden jedoch (auf Honorarbasis) von einem „Musik-Förder-Verein“ (<https://mfv.jls-hh.de>) auf Honorarbasis beschäftigt, an den die Eltern der EMU-Schüler*innen einen Mitgliedsbeitrag zahlen (gestaffelt zwischen 10 und 77 EUR im Monat).

Die Entscheidung für die Teilnahme am Erweiterten Musikunterricht wird durch ein „Instrumentenkarussell“ vorbereitet. Es findet jeweils sechs Wochen nach Schuljahresbeginn als Pflichtveranstaltung für alle Fünftklässler statt, dauert vier Stunden und ist in der Art des Stationenlernens organisiert. Nach einem kleinen Konzert, in dem alle zur Verfügung stehenden Instrumente vorgestellt werden, wandern die Schüler*innen in kleinen Gruppen von Raum zu Raum, bekommen dort von den Instrumentallehrkräften die Handhabung der jeweiligen Instrumente erklärt und dürfen alles mal ausprobieren.

Da der Instrumental- und Gesangsunterricht dort stattfindet, wo die Schüler*innen sich ohnehin jeden Tag aufhalten, und da man seinen Klassenverband nicht verlassen muss, um Mitglied einer Musik-, Bläser- Streicher- oder Chorklasse zu werden, eröffnet EMU ihnen einen sehr niedrighwelligen Zugang zu nachhaltiger musikalischer Bildung. Zusätzliche Attraktivität gewinnt die Teilnahme an EMU dadurch, dass die Schüler*innen in den schulischen Ensembles mitwirken können und so ins schulische Musikleben eingebunden werden.

Das Angebot wird daher gut angenommen: Zu Beginn der 5. Klasse meldet sich etwa die Hälfte aller Schüler*innen zum Erweiterten Musikunterricht, und ein großer Teil davon bleibt dann mehr oder weniger lang - oft bis zum jeweiligen Schulabschluss - in einem der Ensembles. Die Wahlpflichtkurse bis hin zum Profilmfach in der Oberstufe werden so gut angewählt, dass der andernorts beklagte Konkurrenzdruck der Fächer Bildende Kunst und Theater keine Rolle spielt. Und in den Fächerrankings der Schulzeitung landet Musik regelmäßig auf dem ersten oder zweiten Platz.